

# Wenn die Fans in Basel doch so wären wie in Antwerpen...

Polizeidirektor Gass sammelte Infos zu Hooliganismus

Nur 30 Polizisten in kurzärmligen Hemden vor dem Stadion, Fans, die geordnet und von Stewards begleitet zu ihren Plätzen laufen, keine Pyro-Fackeln, keine Knallpetarden, keine Vermummten und kein Alkoholgelage während des Spiels. Wahrscheinlich träumt der Basler Polizeidirektor Hanspeter Gass von solch idyllischen Zuständen vor und im St. Jakob-Park. Seit Freitagabend weiss er, dass diese in Antwerpen Realität sind. Dort hat der Regierungsrat dem Spiel der höchsten belgischen Liga Germinal Beerschot Antwerpen gegen Standard Lüttich beigewohnt. «Es herrschte eine tolle, emotionale Stimmung in der Arena», berichtet Gass.

Der Abstecher ins «Olympisch Stadion» von Antwerpen war nur eine der zahlreichen Etappen einer dreitägigen Reise. Am vergangenen Donnerstag verreiste Gass zusammen mit Karin Keller-Sutter, Vorsteherin des Sicherheits- und Justizdepartementes St. Gallen, Hans Jürg Käser, Berner Regierungspräsident und Vorsteher der Polizei- und Mi-

litärdirektion, sowie zwei Mitgliedern des Bundesamts für Polizei (Fedpol) in Richtung London. Das Ziel der Delegation der Konferenz der Kantonalen Polizei- und Justizdirektoren (KKJPD): In England, Holland und Belgien so viele Informationen wie möglich zum Thema Gewaltbekämpfung im Fussball zu sammeln.

«In den Gesprächen mit der englischen «UK Football Police Unit» und ähnlichen niederländischen und belgischen Organisationen haben wir entdeckt, dass die Rechtsgrundlagen jenen in der Schweiz sehr ähnlich sind», erklärt der Justiz- und Sicherheitsdirektor. Zudem geschähe die Bekämpfung des Hooliganismus in den besuchten Ländern deutlich entschlossener als hierzulande, insbesondere mit dem Einsatz von Stadionverboten und Bussen.

Die Delegation wird die Öffentlichkeit über die genauen Resultate der Reise informieren, sobald alle Gespräche und Interviews aufgearbeitet worden sind. (LV)